

Frühjahrswanderung am 09.05.2009 nach Arnstadt

29 Clubmitglieder nahmen an unserer diesjährigen Frühjahrswanderung nach Arnstadt teil.

Wir starteten um 7:22 Uhr vom Hallenser Hauptbahnhof, gewappnet mit dem Sachsen-Anhalt Ticket, nach Arnstadt.

In Arnstadt angekommen, nahm uns Ernst Döbber (Organisator und „Kind“ aus Arnstadt) in seine Obhut.

In 2 Gruppen aufgeteilt, unternahmen wir mit einer Stadtführerin und einem Stadtführer einen interessanten Rundgang durch eine der ältesten urkundlich erwähnten Orte auf deutschem Boden außerhalb der römischen Siedlungsgebiete.



Unsere Route führte uns am Marienstift von Arnstadt zum Alten Friedhof mit seiner Himmelfahrtskirche. Besonders erwähnenswert ist die oktagonale Form dieser Kirche, die 1738 bis 1743 erbaut wurde. Auf dem angrenzenden Alten Friedhof fanden 25 Angehörige der Familie Bach ihre letzte Ruhestätte.

Vorbei an den Überresten der ehemaligen Stadtmauer erreichten wir das älteste Gärtnerhaus Thüringens.



Hier haben wir erfahren, mit wieviel Engagement sich der Altstadtverein von Arnstadt für den Erhalt und Sanierung der Sehenswürdigkeiten einsetzt. Ganz in der Nähe bekamen wir die Schlossruine Neideck mit seinem Miniaturen zu Gesicht. Graf Günther XLI „Der Streitbare“ ließ von 1553-1560 das Renaissance-schloss erbauen. Nachfolgend ist die entsprechende Miniatur zu bestaunen.



Am Landratsamt vorbei mit seinem wunderschönen Neptunbrunnen ging es Richtung Markt.



Am Markt wurde uns die Johann Sebastian Bach Kirche gezeigt. Außerdem gab es die Gelegenheit, hineinzugehen. Während einer kurzen Verschnaufpause haben wir erfahren, dass J. S. Bach hier als Organist tätig war.



Bevor wir unser wohlverdientes Mittagessen nach Thüringer Art im „Waffelstübchen“ einnehmen konnten, ging es noch zum Bachhaus in der Kohlgasse 7. Es ist eines der bedeutendsten Wohnstätten der Musikerfamilie Bach. In keiner anderen „Bachstadt“ in Deutschland ist ein Haus erhalten, das unmittelbar mit dem Musikergenie J.S.Bach in Beziehung steht.

Hier endete diese sehr eindrucksvolle Stadtführung und konnten uns nun dem Mittagsessen widmen. Dank der perfekten Organisation von Ernst Döbber, ging die Verköstigung der „hungrigen Mäuler“ schnell und unkompliziert über die Bühne.

Auf unserem Tagesprogramm stand nun die Besichtigung des Schlossmuseums von Arnstadt bevor. Mit dem Schlossmuseum zu Arnstadt verbindet sich vor allem der Name einer einzigartigen Puppensammlung: "Mon plaisir".

"Mon plaisir" - "Mein Vergnügen" - nannte Auguste Dorothea von Schwarzburg-Arnstadt (1666-1751) ihre Schöpfung, eine regelrechte Puppenstadt, die vom Umfang und der Geschlossenheit der Sammlung weit über die Zielstellung vergleichbarer Puppenhäuser in Nürnberg, Amsterdam, Utrecht, Frankfurt/M. oder London hinausgeht. Darüber hinaus wird hier auch ein Stück Sozialgeschichte erlebbar gemacht, zeigt das "Mon plaisir" doch neben dem höfischen Umfeld ihrer Schöpferin auch die Lebensverhältnisse der anderen sozialen Schichten der damaligen Zeit.



Außerdem konnte man die umfangreiche Porzellansammlung von Fürst Günthers bestaunen, welche ca. 1000 chinesische und japanische und Meissner Porzellane beherbergt.



Die Frühjahrswanderung 2009 neigte sich nun dem Ende zu. Vom Bahnhof Arnstadt ging es wieder nach Halle.

An dieser Stelle möchten wir nicht versäumen, ein großes Dankeschön an Ernst und Birgit Döbber auszusprechen. Der Tag war bestens organisiert und das sehr schöne Wetter rundete alles ab.